



Medienmitteilung

## **SRV-Umfrage: Kaum Krisensymptome bei den Sommerferien**

**Mehr Kunden, aber leicht geringere Umsätze. Dies ist das Fazit der Schweizer Reiseveranstalter zum Stand der Buchungen für die anstehenden Sommerferien, wie eine Umfrage des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRV) ergeben hat.**

**Zürich, 4. Juni 2012** – Ende Mai können die Reiseveranstalter trotz der Euro-Krise mit den in der Schweiz bereits gebuchten Sommerferien einigermassen zufrieden sein, auch wenn das im Vergleich zum Vorjahr bis zu 20 Prozent tiefere Preisniveau auf die Umsätze drückt. Mehrheitlich liegen die Passagierzahlen über Vorjahr (mit bis zu plus neun Prozent). Ein Tour Operator verzeichnet gar einen um zwei Prozent höheren Umsatz.

Tunesien und Ägypten gelten als die beiden Destinationen, die gegenüber dem Vorjahr prozentual am meisten zugelegt haben. Völlig unterschiedlich wird die Situation in Griechenland wahrgenommen. Ein Veranstalter stellt fest, dass die Negativschlagzeilen dieser Destination am stärksten schaden, ein anderer dagegen registriert speziell für die Inseln Korfu, Rhodos und Samos Zuwachsraten «in zweistelliger Höhe». Ein weiterer berichtet von einer gewissen Entspannung, da man mittlerweile wisse, «dass man nicht über Athen auf die Inseln fliegt».

Im Langstreckenbereich wirkt sich der tiefe Dollar günstig auf die Destinationen USA/Kanada aus. Deutlich im Plus sind Individualreisen. Generell seien die Kunden «wieder buchungsfreudiger als letztes Jahr», was auf den starken Franken zurückzuführen sei. Die Währungspolitik der Nationalbank wird begrüsst. «Die Untergrenze von 1.20 Franken zum Euro bringt Stabilität», heisst es.

Konnte dadurch der Trend zum Buchen im benachbarten Ausland gestoppt werden? «Ja», antwortet einer der Veranstalter, ein anderer sagt, «noch nicht vollständig». Und selbstbewusst betont ein Dritter: «Preisvergleiche sind immer empfehlenswert». Dank günstigeren Einkaufspreisen würden Schweizer Reiseunternehmer nämlich den Währungsvorteil weitergeben: «Das Buchen im Ausland lohnt sich nicht mehr».

Übereinstimmend stellt die Branche fest, dass vermehrt Online gebucht wird – bei steigender Tendenz. Der Anteil des Online-Geschäfts liegt aber erst bei einem Marktanteil zwischen zehn und 16 Prozent. Nach wie vor keinen grossen Einfluss haben die Havarien der letzten Zeit auf das Buchungsverhalten für Kreuzfahrtreisen, sieht man von der betroffenen Reederei ab. Allerdings werden die Zuwachsraten der letzten Jahre nicht mehr erreicht, der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr stagniert.

Uneinigkeit herrscht bei der Frage, ob der Trend zum kurzfristigen Buchen anhält. Eine Mehrheit bejaht dies. Bei einem Grossen dagegen hat sich die Zahl der Spontan-Bucher oder Last-Minute-Kunden im Verlaufe der letzten Jahre «kaum verändert». Vielmehr würde die Zahl der Frühbucher wegen «attraktiver Rabatte» tendenziell ansteigen.

---

### **Weitere Informationen:**

Schweizerischer Reisebüro-Verband (SRV)  
Walter Kunz  
P: +41 (0)44 487 30 50  
M: +41 (0)79 454 24 44  
E: [kunz@srv.ch](mailto:kunz@srv.ch)

Primus Communications GmbH  
Vanessa Bay  
P: +41 (0)44 421 41 21  
M: +41 (0)79 800 56 77  
E: [vanessa.bay@primuscommunications.ch](mailto:vanessa.bay@primuscommunications.ch)